

nachrichten

- dpa-news
- sachsen
- tagesthema
 - bautzen
 - bischofswerda
 - chemnitz
 - dippoldiswalde
- dresden
 - dresdner land
 - freital
 - görlitz
 - großenhain
 - hoyerswerda
 - kamenz
 - löbau
 - meißen
 - niesky
 - pirna
 - riesa
 - rödertal
 - sebnitz
 - weißwasser
 - zittau
- wirtschaft
 - börse
 - sport
 - kultur
 - hochschule
 - hochschulSzene
 - wissenschaft
 - multimedia
 - ratgeber
 - gesundheit
 - wetter
 - redaktionsarchiv
 - artikel-top-10
 - fotogalerien

online-banking
konto-login

marktplatz

- immobilien
- autobörse
- stellen & ausbildung
- partnersuche
- dies und das
- einkaufen
- internet-fachmann
- reisen
- erotik
- anzeigenannahme**
- dresdner branchen

freizeit

- veranstaltungen
- kino
- bühne
- musik
- cd-kritiken
- fernsehen
- ausstellungen

dresden

Sächsische Zeitung
Mittwoch, 25. September 2002

Mit geschlossenen Augen von Dresden träumen

Verein sammelt Unterschriften / Neumarkt-Investoren fordern Realitätssinn
Von Bettina Klemm

Bis zum 21. Dezember wollen Mitglieder der Gesellschaft historischer Neumarkt etwa 65 000 Unterschriften für ein Bürgerbegehren zum Wiederaufbau des Neumarkts nach historischem Vorbild sammeln. Begonnen haben sie am Sonntag vor 50 Wahllokalen – und damit gegen das Gesetz verstoßen.

„Für mich ist die ganze Aufregung unverständlich. Wir haben uns Genehmigungen von der Stadt geholt, die müssen doch im Rathaus die Gesetze kennen“, sagt Lutz Langlotz. Er gehört zum Vorstand der Gesellschaft historischer Neumarkt e.V. und ist einer der drei Initiatoren des Bürgerbegehrens.

Geschickt eingefädelt hat es die Gesellschaft auf alle Fälle. Im Rahmen des Bürgerbegehrens sammelt sie Geld für die vom Hochwasser gebeutelten Kunstsammlungen, für das Stadtmuseum und für die Rekonstruktion des Neumarktes. Dafür erteilte das Ordnungsamt nach dem Sammlungsgesetz für die Zeit vom 22. bis 27. September die Genehmigung. Vom Straßen- und Tiefbauamt gibt es vom 21. bis 28. September eine Sondernutzungserlaubnis für den öffentlichen Straßenraum zum Sammeln der Unterschriften. Zufällig befinden sich die 50 beantragten Orte unmittelbar vor den Wahllokalen. Doch das bemerkte die Stadtverwaltung erst am Wahlsonntag. Peinlich, denn Paragraph 32 des Bundeswahlgesetzes verbietet das Sammeln von Unterschriften in „gebühlichem Abstand“ vom Wahllokal. „Wir haben mit den Verantwortlichen gesprochen und einen größeren Abstand vereinbart. Für die Bundestagswahl hat das keine Konsequenzen, zumal das Thema Neumarkt parteipolitisch neutral ist“, sagt Wahlleiter Detlef Sittel. Dennoch werde im Rathaus geprüft, ob die am Wahltag gesammelten Unterschriften für das Bürgerbegehren gültig sind. Doch wer kann später sagen, wann die Unterschriften zusammengetragen wurden?

Bürgerwillen hebt Baugesetz nicht aus

Auch um den Sinn des Bürgerbegehrens ist Streit



Events **heute** und **morgen** in Dresdens Umgebung

Stichwort:

Was?

[Erweiterte Suche](#)

specials

neustadtgeflüster
synagoge dresden

Stadtplan Dresden Adress-Suche

Straßenname:

nur am Wortanfang

Hausnummer:

veranstaltungssuche
cityguide dresden
gastro-tipps
modernes leben
junge SZene

■ service

stadtplan dresden
handelsregister
verkehrsauskunft
stauinfo
telefonarife
versicherungen
finanzservice
ticketservice
anwaltssuche
aktuelle benzinpreise

entbrannt. Seine Initiatoren wollen, dass der Platz im Herzen der Stadt wieder weitgehend wie vor der Zerstörung im Februar 1945 entstehen soll. Dazu zählen nicht nur historische Fassaden, sondern auch Grundrisse, Dächer mit Tonziegeln und kleinteilige Schaufensterzonen. „Von der Verwaltung wird immer wieder bestritten, dass die Gesellschaft historischer Neumarkt legitimiert ist, für einen großen Teil der Dresdner Bevölkerung zu sprechen. Das zu beweisen, ist auch ein Grund unseres Bürgerbegehrens“, sagt Langlotz.

Gelassen sieht Stadtentwicklungsbürgermeister Herbert Feßenmayr (CDU) der Unterschriftensammlung entgegen. „Das Baugesetzbuch regelt Eigentümerrechte und öffentliche Interessen. Das kann auch ein Bürgerbegehren nicht aushebeln“, sagt er. Lediglich beim Verkauf von Grundstücken könne die Stadt Rekonstruktionen – so genannte Leitbauten – verlangen. Die vom Stadtrat gebilligten Richtlinien zum Neumarkt sehen zwar einen historischen Wiederaufbau vor, lassen aber Ausnahmen zu. Bei sechs Veranstaltungen seien die Bürger ausführlich über die Neumarkt-Pläne informiert worden.

„Man kann die Augen schließen und sich vorstellen, wie schön Dresden einmal war. Die Zukunft lässt sich leider Gottes aber nur mit offenen Augen gestalten“, sagt Neumarkt-Investor Arturo Prisco. „Ich muss die Interessen der künftigen Nutzer beachten.“ Gemeinsam mit seinem Partner Kai von Döring hat er einen Architektenwettbewerb für die Gebäude entlang der Töpferstraße ausgelobt. Gestern Nachmittag informierten sich die Teilnehmer vor Ort. Nach historischem Vorbild wollen Prisco und von Döring das Weigelsche Haus bauen. Um heutigen Ansprüchen gerecht zu werden, wird es auf ihrem Areal unter der Tiefgarage ein unterirdisches Regalsystem geben, in dem etwa hundert Autos Platz finden.

Weitgehend originalgetreu will Neumarkt-Investor Uwe Gabler seine Flächen neben der Frauenkirche bebauen. Doch die Forderung nach historischen Grundrissen geht auch ihm zu weit: „Das ist ökonomisch nicht durchsetzbar. Da bleiben die Investoren weg, weil sie nicht bauen können“ Eine historische Fassade koste zwischen 30 und 100 Prozent mehr als eine schlichte. Im Frühsommer 2003 will Gabler mit dem Bauen beginnen. Etwa ein halbes Jahr später ist Prisco so weit. So könnte der Neumarkt vor Dresdens 800-Jahrfeier gestaltet sein – wenn man die Investoren lässt.

 [Ihre Meinung ...](#)

[Druckvorschau](#)

[Artikel empfehlen](#)

[Gesamte Ausgabe](#)

